



Ortsbeirat Schwerin Weststadt  
Friesenstr. 29 (Stirnseite des Gebäudes)  
19059 Schwerin

Peter Schult  
Gosewinkler Weg 19, 19059 Schwerin  
Tel. 0385-715038

Ges. 14/2

Schwerin, den 31.01.2011

## Erweiterungsantrag zur DS 00534/2010 Errichtung eines Gebäudes zur Nutzung für Wohnungslose

Der Ortsbeirat Weststadt hat auf seiner Sitzung am 27.01.2011 folgenden Beschluss mit (6/0/0) Stimmen gefasst:

Im Interesse der Einwohner ( insbesondere der Anwohner) des Ortsteiles Weststadt lehnt der Ortsbeirat Weststadt den Vorschlag der Stadtverwaltung, die ehemalige KITA Kirschblüte Mittelweg 9 als Heim für Wohnungslose zu nutzen, ab.

Im Ortsteil Weststadt sieht der Ortsbeirat auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs einen möglichen Standort für das Obdachlosenheim.

Sollte die Stadtvertretung diesem Beschluss nicht folgen, werden nachstehende Forderungen für den Standort Mittelweg gestellt:

1. Vorrangige Vergabe an kirchliche Betreiber
2. Neubau einer Straßenbeleuchtung für den Mittelweg
3. Neubau eines mit Bordstein eingefassten Fußweges für den Mittelweg
4. Ausreichende Umzäunung des Grundstückes Mittelweg 9 zu den anliegenden Gärten und dem ehemaligen KIB „Vorwärts“
5. Sicherstellung einer kontinuierlichen Straßenkehrung des Mittelweges zur Beseitigung der Glasscherben
6. Sicherstellung eines ständigen Winterdienstes des Mittelweges
7. Errichtung von ausreichenden Aufenthalts- und Bewegungsplätzen im Außenbereich des Obdachlosenheimes
8. Nachnutzung der in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden in Kürze verwilderten Kleingärten
9. Berücksichtigung dieser Forderungen in der Wirtschaftlichkeits-Berechnung, der Kostenplanung und den Verträgen

### Begründung

Der bisherige Standort des Obdachlosenheimes wird aufgegeben, um einen neuen Wohnstandort zu entwickeln. Mit der Umsiedlung des Heimes zum Mittelweg wird jedoch eine künftige Wohnstandortentwicklung für das Gelände des ehemaligen KIB ausgeschlossen. Eine Verbesserung des Wohnumfeldes in der Anne-Frank-Straße durch Wegzug der Obdachlosen bedingt zugleich eine wesentliche Verschlechterung des Wohnumfeldes in der Umgebung des Mittelweges.

Der Standort Mittelweg 9 als Obdachlosenheim ist für eine Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren mit einer Kapazität von 40 Plätzen ausgelegt. Da aktuell 40 Personen in der Unterkunft

Anna-Frank-Straße leben und mit einer Zunahme der Wohnungslosen zu rechnen ist, erweist sich der Standort mit einer Kapazität von maximal 40 Plätzen darüber hinaus als nicht zukunftssicher.

Der Ortsbeirat sieht hervorgerufen durch die Problembewohner des Heimes eine erhebliche Belästigung der Anwohner des Ortsteiles durch Alkohol, Streit, Lärm, zerschlagene Flaschen auf dem Mittelweg und den angrenzenden Grundstücken.

Eine zusätzliche Lärmbelästigung entsteht durch häufige Einsatzfahrzeuge des Krankentransportes. Die Polizei wird zu zahlreichen Einsätzen gerufen, darunter ca. zweimal jährlich zur Aufklärung von Straftaten.

Das Obdachlosenheim zieht zusätzlich benachbarte Problembewohner (Klara-Zetkin-Straße!) an.

Der Mittelweg wird wegen der zerbrochenen Flaschen von Kfz und Fahrrädern kaum befahrbar sein. Mit einer Wertminderung der angrenzenden Grundstücke und einer Benachteiligung des Gewerbes in unmittelbarer Nachbarschaft ist zu rechnen. Ferner wird eine Bebauung des benachbarten Gebietes des ehemaligen Betriebes KIB erheblich erschwert. Negative Auswirkungen (urinieren!) auf den benachbarten Kinderspielplatz des Löwenplatzes und den Haltestellen des Nahverkehrs sind vorprogrammiert.

Nicht auszuschließen sind Beschädigungen und Verunreinigungen der auf dem Parkplatz des ehemaligen KIB abgestellten Fahrzeugen ( LKW und PKW der Berufsschule).

Eine nachteilige Auswirkung auf die benachbarte KITA im Hopfenbruchweg wird befürchtet. Der Ortsbeirat Weststadt lehnt als gewählter Vertreter der anwohnenden Bürger die geplante Unterkunft der Wohnungslosen im Mittelweg ab.

Im Ortsteil Weststadt sieht der Ortsbeirat als Alternativstandort die Nutzung von Freiflächen oder Gebäude auf dem aufgegebenen Güterbahnhof.

Der Ortsbeirat ist überzeugt, dass kirchliche Betreiber die Probleme mit Wohnungslosen besser lösen können als private Betreiber (Ehrenamt, zusätzliche Einbindung in Gemeindeaktivitäten, Leben in und mit der Gemeinde, wie „offene Weihnacht“ usw.)



Peter Schult

Ortsbeiratsvorsitzender